

Schweiz

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **3=23 (1857)**

Heft 20

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweiz.

Wir erhalten nachfolgende Korrespondenz, der wir unserem Grundsatz gemäß „et audiat altera pars“ die Aufnahme nicht verweigern, obschon wir ganz anderer Ansicht sind:

„Da die Frage über den sogenannten Schwalbenschweif neuerdings wieder in starke Erörterung zu kommen scheint, obschon man wohl thun würde, sich mit Wichtigem zu beschäftigen, so erlaube ich mir nochmals ein Wort darüber zu sprechen, nämlich darauf aufmerksam zu machen, daß, nachdem es 20 und mehr lange Jahre gebraucht, um unserm Wehrwesen den gleichmäßigen Schosß-Tract zu geben — eine Umgestaltung wieder 20 lange Jahre brauchen wird, bis solche ausgeführt werden kann, da bekanntlich unser Wehrmann seine Bekleidung sich selbst anschaffen muß — diese ein Familienstück wird, welches vom Vater auf den Sohn forterbt und man demzufolge die Anschaffung von Gegenständen, die nicht unumgänglich notwendig sind, weder anordnen noch erzwingen kann, bis einst die alten verbraucht sind.

Während dieser 20 Jahren der Umgestaltung werden wir nochmals das Vergnügen haben, unser Wehrwesen theilweis mit dem Schwalbenschweif, und um bei trivialen Ausdrücken zu bleiben, theilweis mit dem Kittel zu erblicken! um so mehr, da unsere Wehrmänner, mit Ausnahme vielleicht der G. Offiziere, fast allgemein den Schosßrock vorziehen werden, indem sie sich einbilden, daß solcher sie besser kleide — und dieses ganz besonders der Fall in der französischen Schweiz ist, wo man den Schosßrock gewiß nicht gutwillig ablegen wird, eben so wenig wie die Epauletten und ihren Favorit-Briquet — und daß unsere heißblutigen Landsleute in der westlichen Schweiz sich nicht viel gefallen lassen, wissen wir leider zur Genüge, und warum für so unbedeutendes sie erbittern?

Könnte man den Schwalbenschweif in den Kittel metamorphisiren, ohne daß es Zeit und Geld koste und Verdruß und Uneinigkeit erzeuge, so wäre ich auch dafür — da der Kittel, von dem Grundsatz der Einfachheit ausgehend, für unser Wehrwesen besser geeignet ist.

Uebrigens bin ich noch immer der Ihnen früher mitgetheilten Ansicht — nämlich: daß die Zeit nicht weit entfernt ist, wo man den Kittel für den Soldaten bei Seite legen wird und möglicherweise wieder den Schwalbenschweif vorzieht!?“ G.

Bern. Der Große Rath hat den Herrn Hauptmann Carlen zum Regierungsrath gewählt; wahrscheinlich hat der Gewählte die schwere Stelle eines Militärdirektors zu übernehmen.

Luzern. In Anwesenheit vieler Offiziere fand angebenemäßigen letzten Freitag Nachmittag auf der Allmend ein interessantes Wettschießen statt. Es galt die Treffsähigkeit des eidg. Ordonnanzstügers, geführt von Hrn. Zeugwart Buholzer, neben dem englischen Miniégewehr, in der Hand des Hrn. Schützenhauptmann Spillmann, zu erproben. Es waren folgende nähere Anordnungen getroffen: Die Feldscheibe war bis auf 600 Schritt 6 □', nachher aber 12 □' groß. Den Schützen wurden je 2 Probierschüsse gestattet. In folgender Uebersicht bezeichnet die Zahl 2 einen Mantntreffer, die Zahl 1 ei-

nen Scheibentreffer, Fehler 0. Bei der großen Scheibe ist ein Mantntreffer mit 3, Mitte rechts und links mit 2, Scheibe mit 1 und Fehler mit 0 bezeichnet.

Schritt.	Feldstüger.	Miniégewehr.
400	1. 2. 1. 2. 1.	2. 1. 2. 1. 2.
500	1. 1. 2. 2. 2.	1. 2. 2. 2. 2.
600	1. 2. 2. 2. 0.	1. 1. 2. 1. 0.
700	2. 2. 2. 3. 3.	2. 2. 3. 0. 0.
800	2. 2. 2.	2. 2. 3.
900	2. 3. 3.	3. 3. 3.
1000	1. 3. 0.	2. 2. 2.

Margau. Der „Revue“ wird aus der Centralschule über die ängstlichen Inspektionen der Laghosen und Mäntel u. geklagt. Wir hätten geglaubt, daß diese Schneider-Manie einmal aufhöre und wir bedauern, daß sich einzelne Kommandirende noch immer nicht von diesen Schwächen frei halten können.

Waadt. Herr A. v. Cloßmann annouciert in der „Revue militaire“ Vorlesungen über die Vertheidigung der Schweiz.

— In Bière sollen nächster Tage ebenfalls Versuche mit dem Prélazgewehre gemacht werden; Prélaz hat 10 Gewehre aus dem Arsenal zur Umänderung nach seinem System erhalten.

Schweighauser'sche Sortimentsbuchhandlung in Basel.

Militärwissenschaftliche Neuigkeiten.

- Aster**, die Gefechte und Schlachten bei Leipzig. 2. August. 1. Lieferung Fr. 6. 70.
- Dwyer**, neue Systeme der Feld-Artillerie-Organisation 10. 70.
- Feller**, Leitfaden für den Unterricht im Terrainaufnehmen 3. —
- Militär-Encyclopädie** allgemeine. 1. Lieferung, (wird vollständig in 36 bis 40 Lieferungen) 1. 35.
- N....z.**, Anleitung zur Reconnosirung des Terrains. 2. Auflage 8. —
- Taktik der Infanterie und Kavallerie. 3. Auflage 7. —
- Nüstow**, der Krieg und seine Mittel. Vollständig erschienen 13. 35.
- Schwarda**, Feldbefestigungskunst. 1. Thl. 14. —
- Schmögl**, der Feldzug der Bayern von 1806—7 in Schlessen und Polen 12. 90.
- Schuberg**, Handbuch der Artilleriewissenschaft. Mit Atlas. 15. 05.
- Schwink**, die Anfangsgründe der Befestigungskunst. 2. Aufl. 12. —
- Science de l'Etat-Major Général** par J. de H. Ueber die Vergangenheit und Zukunft der Artillerie vom Kaiser Napoleon III. 6. 05.
- Vorlesungen über Kriegsgeschichte von J. v. S. 2 Theile 23. 25.
- Wiedede**, vergleichende Charakteristik der östreich., preuß., engl. und französischen Landarmee. 7. 75.
- Willicetin**, Geschichte des Krieges Rußlands mit Frankreich i. J. 1799. 1. Bnd. 12. 90.
- Müller II**, die Grundsätze der neuen Befestigung 3. —
- Potevin**, Abriss der Grundbegriffe des graphischen Deslements 1. 50.